

# **Wegleitung zur Prüfungsordnung Berufsprüfung zum eidgenössischen Fachausweis Fachfrau / Fachmann Langzeitpflege und –betreuung**

**ENTWURF VOM 10.11.2011**

## **1 Allgemeines**

### **1.1 Stellenwert der Wegleitung**

Die Wegleitung ist Bestandteil der Prüfungsordnung. Sie kommentiert und präzisiert die Prüfungsordnung über die Berufsprüfung Fachfrau / Fachmann Langzeitpflege und –betreuung.

Die Wegleitung richtet sich insbesondere an

- Kandidat/innen für die Berufsprüfung Fachfrau / Fachmann Langzeitpflege und –betreuung
- Führungsverantwortliche in Pflege und Betreuung und deren Arbeitgeber
- Anbieter von Modulen
- Prüfungsexpert/innen

### **1.2 Erlass, Anpassung**

Die Qualitätssicherungskommission (QS-Kommission) erlässt die Wegleitung mit ihren Anhängen und passt sie periodisch den aktuellen Bedürfnissen an.

### **1.3 Berufsbild, Berufsprofil und Handlungskompetenzen**

Berufsbild, Berufsprofil und Handlungskompetenzen sind in Anhang 1 der Wegleitung aufgeführt. Das Berufsbild umschreibt das Berufsfeld, in dem die Fachfrau / der Fachmann Langzeitpflege und –betreuung tätig ist, es schliesst die in der beruflichen Grundbildung erworbenen Handlungskompetenzen mit ein. Das Berufsprofil umschreibt die Arbeitsprozesse, die Handlungskompetenzbeschreibungen bezeichnen die Handlungskompetenzen und die Ressourcen, die zur Wahrnehmung der Handlungskompetenzen erforderlich sind.

### **1.4 Weiterführende Ausbildungen**

Die Berufsprüfung Langzeitpflege und –betreuung öffnet gemäss der schweizerischen Bildungssystematik den Weg zu weiterführenden tertiären Ausbildungen, namentlich in den Schwerpunkten Geriatrie, Gerontopsychiatrie und Palliative Care. Die Anschlussfähigkeit der Berufsprüfung Langzeitpflege und –betreuung wird in den Prüfungsordnungen bzw. Rahmenlehrplänen dieser weiterführenden Ausbildungen geregelt.

## **2 Aufbau des Bildungsgangs**

### **2.1 Modularer Aufbau**

Prüfungsordnung und Wegleitung der Berufsprüfung zur Erlangung des eidgenössischen Fachausweises Fachfrau / Fachmann Langzeitpflege und –betreuung sind modular aufgebaut. Die Gliederung umfasst die fünf folgenden, aufeinander aufbauenden Module:

- Modul 1: Berufsrolle und Umgang mit den eigenen Ressourcen
- Modul 2: Geriatrische und gerontopsychiatrische Situationen: Pflege und Betreuung, Ressourcenerhaltung und situationsgerechte Kommunikation
- Modul 3: Palliative Situationen: Pflege und Betreuung, Ressourcenerhaltung und situationsgerechte Kommunikation
- Modul 4: Pflegeprozess
- Modul 5: Führung, Planung und situationsgerechte Kommunikation

### **2.2 Anerkennung der Module**

Die QS-Kommission anerkennt auf Antrag der Modulanbieter die durch diese angebotenen Module und die zugehörigen Regelungen für die Vorbereitung, Struktur, Durchführung und Bewertung der Kompetenznachweise. Sie erarbeitet hierzu eine Wegleitung zur Akkreditierung der Module der einzelnen Anbieter.

### **2.3 Gleichwertigkeit anderer Modulabschlüsse**

Die QS-Kommission entscheidet auf Antrag der Prüfungskandidatin / des Prüfungskandidaten im Einzelfall über die Äquivalenz von nicht anerkannten Modulen. Sie erarbeitet hierzu ein nachvollziehbares Verfahren in Form einer „Wegleitung zur Gleichwertigkeitsbeurteilung von fremderworbenen Kompetenzen“.

### **2.4 Kompetenznachweise**

Die Module werden mit Kompetenznachweisen abgeschlossen. Kompetenznachweise bestätigen, dass die Teilnehmenden über die geforderten Kompetenzen verfügen. Die Form der Kompetenznachweise ist in Anhang 2 dieser Wegleitung geregelt.

## **3 Abschlussprüfung**

### **3.1 Ausschreibung und Anmeldung**

Die Ausschreibung ist Ziffer 3.1 der Prüfungsordnung geregelt. Sie wird unter .... publiziert. Die Anmeldung hat auf dem offiziellen Anmeldeformular zu erfolgen. Dieses ist erhältlich unter .....

### **3.2 Zulassung, Aufgebot, Rücktritt, Nichtzulassung und Ausschluss**

Aufgebot, Rücktritt, Nichtzulassung und Ausschluss sind in den Ziffern 4.1 bis 4.3 der Prüfungsordnung abschliessend geregelt.

Die Voraussetzungen für die Zulassung zur Abschlussprüfung sind in Ziffer 3.3 der Prüfungsordnung abschliessend geregelt.

### 3.3 Bestandteile, Ablauf und Bewertung der Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung besteht gemäss Ziffer 5.1 der Prüfungsordnung aus den vier folgenden Teilen:

1. Reflektionsarbeit schriftlich
2. Präsentation der Reflektionsarbeit mündlich
3. Fachgespräch zu Präsentation und Reflektionsarbeit mündlich
4. Fallanalysen schriftlich

#### 3.3.1 Reflektionsarbeit

Die Kandidatin / der Kandidat reflektiert eine Situation aus der eigenen beruflichen Praxis, welche mehrere Handlungskompetenzbereiche vernetzt. Sie / er dokumentiert die Reflektion in einer schriftlichen Arbeit und reicht diese mindestens vier Wochen vor Beginn der Prüfung ein.

Die QSK-Kommission regelt die Anforderungen an die schriftliche Reflektionsarbeit in einer Wegleitung. Diese regelt namentlich den Zeitpunkt für die Verfassung das Anforderungsniveau, den Raster für die Dokumentation und für die Präsentation der Reflektionsarbeit sowie die Beurteilungskriterien.

Die Expertin prüft und beurteilt die schriftliche Reflektionsarbeit und schlägt die Bewertung vor. Das zweite Mitglied des Expertenteams überprüft die Beurteilung und die Plausibilität der vorgenommenen Bewertung.

#### 3.3.2 Präsentation der Reflektionsarbeit

Die Kandidatin / der Kandidat präsentiert das Praxisprojekt dem Expertenteam gemäss der vorgegebenen Struktur. Sie / er wählt dazu geeignete Formen (Folien, Poster, Illustrationen, Tischvorlagen). Das Expertenteam darf Verständnisfragen stellen.

Das Expertenteam beurteilt und bewertet die Präsentation nach den folgenden Kriterien:

- Die formalen Vorgaben für die Präsentation sind erfüllt (die Präsentation orientiert sich an der vorgegebenen Struktur, das Thema entspricht der abgegebenen Dokumentation, die verwendeten Unterlagen sind sinnvoll einbezogen).
- Die Botschaft und das Ziel der Präsentation sind erkennbar.
- Die Präsentation ist inhaltlich korrekt und nachvollziehbar.
- Die Präsentation ist gut verständlich.
- Die Präsentatorin / der Präsentator überzeugt (Sprache, Gestik, Mimik, Ausstrahlung, Kontakt)

#### 3.3.3 Fachgespräch

Das Fachgespräch schliesst unmittelbar an die Präsentation des Praxisprojekts an. Das Expertenteam stellt ausgehend von den in der Dokumentation und Präsentation des Praxisprojekts vorgestellten Inhalte vertiefende und weiterführende Fragen. Die Kandidatin / der Kandidat stellt sein Handeln in einen übergeordneten Zusammenhang, stellt Bezüge zu weiteren Aspekten des Berufsprofils dar und zeigt mögliche Alternativen auf.

Das Expertenteam beurteilt und bewertet das Fachgespräch nach den folgenden Kriterien:

- Die gestellten Fragen sind inhaltlich und fachlich richtig beantwortet.
- Die Überlegungen der Kandidatin / des Kandidaten sind nachvollziehbar.
- Bezüge zu weiteren Aspekten des Berufsprofils sind hergestellt.
- Alternative Handlungsmöglichkeiten sind aufgezeigt.

### 3.3.4 Fallanalysen

In den schriftlichen Fallanalysen geht es darum, in 4 Stunden (2 mal 2 Stunden) schriftlich vom Expertenteam vorgegebene Praxissituationen unter Nutzung der in den Modulen erworbenen Kompetenzen zu analysieren und daraus entsprechende Handlungsstrategien abzuleiten und zu begründen.

Das Expertenteam beurteilt und bewertet die Fallanalysen nach den folgenden Kriterien:

- Die Analyse der Praxissituation ist verständlich und nachvollziehbar.
- Die Analyse der Praxissituation umfasst alle wichtigen Aspekte.
- Konkrete Handlungsstrategien sind aufgezeigt und nachvollziehbar begründet.
- Theoretische Modelle mit Relevanz für die Praxissituation sind einbezogen und erläutert.
- Eine realistische Einschätzung der Chancen und Risiken der vorgeschlagenen Handlungsstrategien liegt vor.

### 3.4 Expertinnen / Experten

Die Expertinnen und Experten werden durch die QS-Kommission gewählt. Die Namen der Mitglieder des Expertenteams werden der Kandidatin / dem Kandidaten gemäss Ziffer 4.13 der Prüfungsordnung mit dem Aufgebot eröffnet.

### 3.5 Beurteilung und Notengebung

Beurteilung, Notengebung, Notenwerte, Bedingungen zum Bestehen der Abschlussprüfung und zur Erteilung des Fachausweises sowie die Regelungen bezüglich Wiederholung sind in Ziffer 6 der Prüfungsordnung geregelt. Diese Regelungen werden wie folgt präzisiert:

#### 3.5.1 Notenskala

Die Bewertungen auf der Notenskala sind:

- Note 6 Sehr gut
- Note 5 Gut
- Note 4 Genügend
- Note 3 Schwach
- Note 2 Sehr schwach
- Note 1 Unbrauchbar

Halbe Zwischennoten sind zulässig.

#### 3.5.2 Bewertung der Kompetenznachweise

Das Bestehen der Kompetenznachweise der einzelnen Module ist ausschliesslich Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung. Die Bewertung der Kompetenznachweise fliesst nicht in die Gesamtnote der Abschlussprüfung ein.

### 3.6 Kosten

Die QS-Kommission setzt die Prüfungsgebühr in Absprache mit der Trägerschaft gemäss Ziffer 8 der Prüfungsordnung fest. Hinzu kommt die durch das BBT festgelegte Gebühr für Druck und Registrierung des Fachausweises.

Die QS-Kommission setzt die Gebühren für Repetentinnen und Repetenten fest.

Die gültigen Gebühren werden unter .... publiziert.

## 4. Inkrafttreten

Datum und Unterschriften

## Anhang 1 zur Wegleitung

### Berufsbild, Berufsprofil, Handlungskompetenzen

#### Berufsbild der Fachfrau / des Fachmanns Langzeitpflege und Betreuung

Die Fachfrau/der Fachmann Langzeitpflege und –betreuung führt im Rahmen ihrer Kompetenzen die bedarfs- und situationsgerechte Pflege und Betreuung von Klientinnen und Klienten in stationären und ambulanten Einrichtungen der Langzeitpflege durch. Sie/er wirkt bei der Erarbeitung der Pflege- und Betreuungsplanung mit, dokumentiert und evaluiert diese und formuliert Vorschläge für Anpassungen.

Die Fachfrau/der Fachmann Langzeitpflege und –betreuung verfügt über vertieftes Wissen und Können in Bezug auf die Pflege- und Betreuungsschwerpunkte und -massnahmen bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen. Sie/er unterstützt das körperliche, soziale und psychische Wohlbefinden der Klientinnen und Klienten und nutzt dabei deren Ressourcen und die Ressourcen ihres sozialen Umfeldes.

Als Tagesverantwortliche in stationären Einrichtungen des Langzeitbereichs oder als Bezugsperson in der Spitex plant und organisiert die Fachfrau/der Fachmann Langzeitpflege und –betreuung den Einsatz der Mitglieder des Pflege- und Betreuungsteams. Sie/er trägt die Verantwortung für die Führung des Teams in ihrem/seinem Bereich. Im Rahmen ihrer/seiner fachlichen Kompetenzen verantwortet sie/er die pflegerisch-betreuerischen und medizinisch-technischen Aufgaben.

Die Fachfrau/der Fachmann Langzeitpflege und –betreuung gestaltet und pflegt in ihrem/seinem Berufsalltag eine respektvolle berufliche Beziehung zu den Klientinnen und Klienten. Sie/er berücksichtigt ethische und rechtliche Prinzipien sowie die Bedürfnisse, Ressourcen und die soziale Umgebung der Klientinnen und Klienten. Sie/er respektiert die Persönlichkeit der Klientinnen und Klienten.

Die Fachfrau/der Fachmann Langzeitpflege und -betreuung kennt ihre/seine Berufsrolle und diejenige der Mitglieder des interprofessionellen Teams. Sie/er reflektiert die eigene Arbeitsweise und die Zusammenarbeit im Team kritisch. Sie/er passt das eigene Verhalten und Handeln an und formuliert Vorschläge für die Optimierung der Zusammenarbeit im Team. Sie/er übernimmt Verantwortung für die persönliche und berufliche Weiterbildung.

Die Fachfrau/der Fachmann Langzeitpflege und –betreuung erbringt die Leistungen im Rahmen ihrer/seiner erworbenen Kompetenzen, der rechtlichen Rahmenbedingungen und der betrieblichen Regelungen selbstständig.

## Berufsprofil der Fachfrau / des Fachmanns Langzeitpflege und Betreuung<sup>1</sup>

Das Kompetenzprofil umfasst die Handlungskompetenzbereiche:

- Pflegeprozess
- Pflege und Betreuung
- Ressourcenerhaltung
- Kommunikation und Beziehungsgestaltung
- Führung und Planung
- Berufsrolle

|   |
|---|
| <b>1 Handlungskompetenzbereich Pflegeprozess</b>  |
| <b>Beschreibung des Arbeitsprozesses</b>  |
| <p>Die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung erhebt in den stationären und ambulanten Betrieben der Langzeit in Delegation der diplomierten Pflegefachperson die Pflegeanamnese.</p> <p>Sie plant in Absprache mit der verantwortlichen diplomierten Pflegefachperson die Ziele der Pflege und Betreuung sowie die Massnahmen, die zu deren Erreichung nötig sind. Sie führt die Massnahmen im Rahmen ihrer Kompetenzen und der internen Regelungen selbständig aus, evaluiert die Ergebnisse und passt diese bei Bedarf in Rücksprache mit der verantwortlichen diplomierten Pflegefachperson an.</p> <p>Sie informiert die an der Betreuung und Pflege beteiligten Berufsgruppen über die geplanten Massnahmen und deren Auswirkungen auf die Betreuung und Pflege. Sie ist verantwortlich dafür, dass die Massnahmen gemäss den im Betrieb eingesetzten Instrumenten erfasst und abgerechnet werden können.</p> |
| <b>2 Handlungskompetenzbereich Pflege und Betreuung</b>   |
| <b>Beschreibung des Arbeitsprozesses</b>  |
| <p>Die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung führt im Rahmen ihrer Kompetenzen die bedürfnisorientierte Pflege und Betreuung von Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen durch. Sie gestaltet im Pflegeprozess mit und bringt mit ihrem Fachwissen spezifische und konstruktive Lösungsvorschläge ein. Sie setzt die Massnahmen gemäss Pflege- und Betreuungsplanung um oder überwacht deren Umsetzung und überprüft deren Wirkung.</p> <p>Sie arbeitet gemäss den Bedürfnissen und Interessen der Klientinnen und Klienten und ist verantwortlich, im Rahmen der Delegation der diplomierten Pflegefachperson und der Qualitätsstandards immer die bestmögliche Begleitung, Betreuung und Pflege zu gewährleisten.</p>  |
| <b>3 Handlungskompetenzbereich Ressourcenerhaltung</b>  |
| <b>Beschreibung des Arbeitsprozesses</b>  |
| <p>Die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung erkennt die Ressourcen der Klientinnen und Klienten und ihres Umfeldes. Sie schlägt Massnahmen zur Ressourcenerhaltung vor und setzt diese um oder überwacht deren Ausführung. Sie überprüft die Wirkungen der Massnahmen und schlägt Optimierungen vor. Sie integriert die Massnahmen zur Ressourcenerhaltung in die Situationen des Pflege- und Betreuungsprozesses. Sie setzt sich für Bedingungen ein, die eine effektive Ressourcenerhaltung ermöglichen.</p>  |

<sup>1</sup> Die Arbeitsprozesse sind der besseren Lesbarkeit halber grundsätzlich in der weiblichen Form gehalten. Fachmänner Langzeitpflege und -betreuung sind selbstverständlich mit gemeint.

|  |
|--|
| <b>4 Handlungskompetenzbereich Kommunikation und Beziehungsgestaltung</b>  |
| <b>Beschreibung des Arbeitsprozesses</b>   |
| <p>Die Fachfrau Langzeitpflege und –betreuung übernimmt eine aktive Rolle in der Gestaltung der Beziehung zu Klientinnen und Klienten, nahestehenden Personen, Mitarbeitenden und weiteren externen Personen. Sie erreicht dies auf der Basis einer empathischen Grundhaltung durch adäquate Kommunikation und Information. Dies schliesst auch Aspekte der Instruktion und Beratung mit ein. Darüber hinaus wirkt sie konstruktiv bei der Erkennung und Bewältigung von Konflikten mit.</p>   |
| <b>5 Handlungskompetenzbereich Führung und Planung</b>   |
| <b>Beschreibung des Arbeitsprozesses</b>   |
| <p>Als Tagesverantwortliche in stationären Einrichtungen der Langzeitpflege oder als Bezugsperson in der Spitex setzt die Fachfrau Langzeitpflege und –betreuung auf Delegationsbasis die Mitarbeitenden in Pflege und Betreuung mit unterschiedlicher Ausbildung ihren Kompetenzen gemäss ein. Im Rahmen ihrer fachlichen Kompetenzen unterstützt und überprüft sie die Mitarbeitenden in der Aufgabenerfüllung, für Fragen und Aufgaben ausserhalb ihrer Fachkompetenz zieht sie die diplomierte Pflegefachperson bei.</p> <p>Sie hat den Überblick über die anfallenden Arbeiten während ihres Tageseinsatzes und behält diesen auch bei sich schnell ändernden Situationen. Bei kurzfristigen Veränderungen in der Personalsammensetzung setzt sie die Prioritäten neu und passt den Personaleinsatz für den entsprechenden Tag an.</p> <p>Sie stellt eine wirksame Kommunikation im Team und über die Berufsgrenzen hinaus sicher. Sie arbeitet in der Rolle als Tagesverantwortliche mit andern Berufs- und Personengruppen konstruktiv zusammen. Sie trägt aktiv zur Bearbeitung von Krisen- oder Konfliktsituationen im interprofessionellen Team bei.</p> <p>Sie ist fähig, alle zur Ausübung ihrer Aufgaben notwendigen Informationen zu beschaffen.</p> |
| <b>6 Handlungskompetenzbereich Berufsrolle</b>   |
| <b>Beschreibung des Arbeitsprozesses</b>   |
| <p>Die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung arbeitet im interprofessionellen Team. Sie kennt den eigenen Kompetenzbereich und den Kompetenzbereich der weiteren Teammitglieder. Sie stimmt ihre Arbeitsweise innerhalb der interdisziplinären Fachgemeinschaft ab, als Tagesverantwortliche in Heimen ist sie in der Lage, die Teammitglieder gemäss ihren Kompetenzen einzusetzen.</p> <p>Die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung reflektiert die eigene Arbeitsweise und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Berufspersonen im Team kritisch. Sie passt das eigene Verhalten und Handeln den Ergebnissen ihrer Reflektion an und formuliert Vorschläge für die Optimierung der Zusammenarbeit im Team.</p> <p>Die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung kennt ihre persönlichen Fähigkeiten und entwickelt diese weiter. Sie übernimmt Verantwortung für das eigene Lernen und für die eigene fachliche Weiterbildung.</p>  |

# Handlungskompetenzen der Fachfrau / des Fachmanns Langzeitpflege und Betreuung

## 1 Handlungskompetenzenbereich Pflegeprozess

### Beschreibung des Arbeitsprozesses

Die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung erhebt in den stationären und ambulanten Betrieben der Langzeit in Delegation der diplomierten Pflegefachperson die Pflegeanamnese.

Sie plant in Absprache mit der verantwortlichen diplomierten Pflegefachperson die Ziele der Pflege und Betreuung sowie die Massnahmen, die zu deren Erreichung nötig sind. Sie führt die Massnahmen im Rahmen ihrer Kompetenzen und der internen Regelungen selbständig aus, evaluiert die Ergebnisse und passt diese bei Bedarf in Rücksprache mit der verantwortlichen diplomierten Pflegefachperson an.

Sie informiert die an der Betreuung und Pflege beteiligten Berufsgruppen über die geplanten Massnahmen und deren Auswirkungen auf die Betreuung und Pflege. Sie ist verantwortlich dafür, dass die Massnahmen gemäss den im Betrieb eingesetzten Instrumenten erfasst und abgerechnet werden können.

### Handlungskompetenzen

|                        |   |
|------------------------|---|
| Handlungskompetenz 1.1 | Die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung führt die Pflegeanamnese mit der Klientin / dem Klienten durch. Sie plant in Absprache mit der diplomierten Pflegefachperson Massnahmen für die bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Pflege und Betreuung von Klient/innen. Sie dokumentiert die vereinbarten Massnahmen und evaluiert diese.  |
| Normen und Regeln      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliches Leitbild</li> <li>• Betriebliches Pflege- und Betreuungskonzept</li> <li>• Betriebliche Pflegerichtlinien</li> <li>• Kantonale Gesetzgebungen</li> </ul>   |
| Externe Ressourcen     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentationssysteme</li> <li>• Pflegekonzepte und –diagnosen</li> <li>• Interprofessionelles Team</li> </ul>   |
| Kenntnisse             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennt Konzepte und Pflegediagnosen, die im Bereich der Langzeitpflege angewendet werden</li> <li>• Kennt EDV-gestützte Dokumentations- und Datenverarbeitungssysteme</li> <li>• Kennt die Bedeutung der Instrumente für die Erhebung des Pflegebedarfs (RAI, BESA, PLAISIR)</li> <li>• Kennt Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Pflegeprozess</li> <li>• Kennt die Systematik des Pflegeprozesses</li> <li>• Kennt Methoden für die Überprüfung der Wirkung von Pflegemassnahmen</li> </ul> |

|             |  |
|-------------|--|
| Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Führt die Pflegeanamnese, die Zielformulierungen, die Planung der Massnahmen und deren Evaluation durch. Die Validierung der Pflegeanamnese erfolgt durch die diplomierte Pflegefachperson.</li> <li>• Zieht die in der Langzeitpflege relevanten betrieblichen Konzepte der Pflege und Betreuung in die Planung ein</li> <li>• Führt die Einstufung in die aktuellen Pflegeaufwandgruppen gemäss den im Betrieb eingesetzten Instrumenten durch</li> <li>• Setzt Methoden für die Überprüfung der Wirkung von Pflegemassnahmen ein</li> <li>• Wendet die EDV-Systeme für die Datenverarbeitung an</li> </ul> |
| Haltungen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist empathisch</li> <li>• Ist sachbezogen</li> <li>• Ist wertschätzend und respektiert andere Menschen und Verhaltensweisen</li> <li>• Ist bereit, sich mit unterschiedlichen Konzepten und Modellen auseinanderzusetzen</li> </ul>   |

**2 Handlungskompetenzenbereich Pflege und Betreuung**

**Beschreibung des Arbeitsprozesses**

Die Fachfrau Langzeitpflege und –betreuung ist verantwortlich für die bedürfnisorientierte Pflege und Betreuung von Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen. Sie gestaltet im Pflegeprozess mit und bringt mit ihrem Fachwissen spezifische und konstruktive Lösungsvorschläge ein. Sie setzt die Massnahmen gemäss Pflege- und Betreuungsplanung um oder überwacht deren Umsetzung und überprüft deren Wirkung.

Sie arbeitet gemäss den Bedürfnissen und Interessen der Klientinnen und Klienten und ist verantwortlich, im Rahmen der Delegation der diplomierten Pflegefachperson und der Qualitätsstandards immer die bestmögliche Begleitung, Betreuung und Pflege zu gewährleisten.

**Handlungskompetenzen**

|                        |   |
|------------------------|---|
| Handlungskompetenz 2.1 | Die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung ist verantwortlich für die bedürfnisorientierte Pflege und Betreuung von Menschen in geriatrischen und gerontopsychiatrischen Situationen, insbesondere für und mit Menschen mit einer Demenz. Sie führt die Pflege und Betreuung gemäss bestehender Pflege- und Betreuungsplanung und unter Berücksichtigung der aktuellen Bedürfnisse und Ressourcen der Klient/innen durch. Sie wirkt an der Entwicklung des Pflegeprozesses aktiv und konstruktiv mit. |
| Normen und Regeln      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliches Leitbild</li> <li>• Ethische Grundsätze</li> <li>• Betriebliches Pflege- und Betreuungskonzept</li> <li>• Erwachsenenschutzrecht</li> <li>• Kantonale Gesetzgebungen</li> </ul>  |
| Externe Ressourcen     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interprofessionelles und interdisziplinäres Team</li> <li>• Beratungs- und Fachstellen</li> <li>• nahestehende Personen</li> <li>• Freiwillige Mitarbeiterinnen</li> </ul>   |

|             |   |
|-------------|---|
|             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentationssysteme</li> <li>• Patientenverfügung</li> <li>• Betriebliche Pflege- und Betreuungskonzepte</li> <li>• Fachliteratur</li> </ul>   |
| Kenntnisse  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennt Zuständigkeiten bzw. Verantwortlichkeiten im Pflegeprozess</li> <li>• Kennt geriatrische Problemstellungen, ihre Symptome und Behandlungsmöglichkeiten</li> <li>• Kennt die Pflegediagnosen und die Schwerpunkte in der Betreuung und Pflege von Klient/innen in geriatrischen Situationen</li> <li>• Kennt gerontopsychiatrische Problemstellungen, ihre Symptome und Behandlungsmöglichkeiten</li> <li>• Kennt die Pflegediagnosen und die Schwerpunkte in der Betreuung und Pflege von Klient/innen mit gerontopsychiatrischen Problemstellungen</li> <li>• Kennt umfassende Konzepte und Modelle (insbesondere Verlust und Verwirrung) für die Pflege und Betreuung von Menschen mit geriatrischen und gerontopsychiatrischen Problemstellungen</li> <li>• Kennt Konzepte und Modelle der Schmerzerkennung und alternative Techniken der Schmerzlinderung bei Menschen in geriatrischen und gerontopsychiatrischen Situationen</li> <li>• Kennt die Bedeutung von nahestehenden Personen für die Klient/innen mit geriatrischen oder gerontopsychiatrischen Problemstellungen</li> <li>• Kennt Systeme für die Erfassung des Pflege – und Betreuungsbedarfes</li> </ul>  |
| Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Richtet das Handeln stets an den Bedürfnissen und den Ressourcen der Klient/innen aus</li> <li>• Wendet die betrieblichen Modelle, Konzepte und Richtlinien an</li> <li>• Ermittelt bei Klient/innen mit geriatrischen und gerontopsychiatrischen Problemstellungen und Diagnosen die Pflege- und Betreuungsmassnahmen</li> <li>• Führt die Pflege und Betreuung der Klient/innen gemäss Pflege- und Betreuungsplanung durch, evaluiert diese und passt sie bei Bedarf an</li> <li>• Erkennt krisenhafte Entwicklungen bei Menschen in geriatrischen und gerontopsychiatrischen Situationen und interveniert situationsgerecht</li> <li>• Erhebt die Schmerzen bei Menschen in geriatrischen und gerontopsychiatrischen Situationen</li> <li>• Setzt alternative Techniken der Schmerzlinderung bei Menschen in geriatrischen und gerontopsychiatrischen Situationen ein</li> <li>• Nimmt Beziehungen zu den Klient/innen mit geriatrischen und gerontopsychiatrischen Problemstellungen sowie deren Umfeld auf und ist in der Lage, diese in respektvoller Weise wieder zu beenden</li> <li>• Nimmt Beziehungen in interdisziplinären Teams auf und erhält diese aufrecht</li> <li>• Reflektiert ihre Haltung zu Sterben und Tod und ihre Haltung zur Abhängigkeit der Klienten.</li> </ul> |
| Haltungen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist empathisch</li> <li>• Ist echt</li> <li>• Achtet die Würde und Selbstbestimmung der Menschen</li> <li>• Achtet, toleriert und respektiert andere Meinungen</li> <li>• Ist bereit Verantwortung zu übernehmen</li> </ul>  |

|                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| <p>Handlungskompetenz<br/>2.2</p> | <p>Die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung ist verantwortlich für die bedürfnisorientierte Pflege und Betreuung von Menschen im Sterbeprozess. Sie führt die Pflege und Betreuung gemäss bestehender Pflege- und Betreuungsplanung und unter Berücksichtigung der aktuellen Bedürfnisse und Ressourcen der Klient/innen durch. Sie wirkt an der Entwicklung des Pflegeprozesses während der Sterbebegleitung aktiv mit.</p>  |
| <p>Normen und Regeln</p>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliches Leitbild</li> <li>• Ethische Grundsätze</li> <li>• Betriebliches Pflege- und Betreuungskonzept</li> <li>• Betriebliches Palliativkonzept</li> <li>• Patientenverfügung</li> <li>• Erwachsenenschutzrecht</li> </ul>  |
| <p>Externe Ressourcen</p>         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallbesprechungen und Supervision</li> <li>• Interprofessionelles und interdisziplinäres Team</li> <li>• Dokumentationssysteme</li> <li>• nahestehende Personen</li> <li>• Freiwillige Mitarbeiterinnen</li> <li>• Fachliteratur</li> </ul>  |
| <p>Kenntnisse</p>                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennt umfassende Konzepte und Modelle (insbesondere Krisenprozess, ethische Entscheidungsfindung, Trauerprozess) für die Pflege und Betreuung am Lebensende</li> <li>• Kennt die verschiedenen Dimensionen der Betreuung und Pflege von Klient/innen in palliativen Situationen und die dazu gehörigen Pflegediagnosen</li> <li>• Kennt medikamentöse und nichtmedikamentöse Massnahmen für Menschen in palliativen Situationen</li> <li>• Kennt Konzepte und Modelle der Schmerzerkennung und alternative Techniken der Schmerzlinderung bei Menschen in palliativen Situationen</li> <li>• Kennt die Bedeutung von nahestehenden Personen für die Klient/innen in palliativen Situationen</li> </ul> |

|             |  |
|-------------|--|
| Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Versteht die Personen im Beziehungsumfeld der Klient/innen als wichtige Unterstützung und bezieht sie bedürfnisorientiert in die Pflege und Betreuung mit ein.</li> <li>• Erhebt die Schmerzen bei Menschen in palliativen Situationen</li> <li>• Wirkt bei ethischen Entscheidungsfindungen aktiv mit.</li> <li>• Führt die Pflege und Betreuung der Klient/innen in palliativen Situationen bedürfnisorientiert durch.</li> <li>• Setzt alternative Techniken der Schmerzlinderung bei Menschen in palliativen Situationen ein</li> <li>• Erkennt krisenhafte Entwicklungen bei Menschen in palliativen Situationen und interveniert situationsgerecht</li> <li>• Reflektiert ihre Haltung zu Sterben und Tod und ihr Verhalten in palliativen Situationen.</li> <li>• Bietet festen Halt im Abschied nehmen.</li> <li>• Nimmt Beziehungen zu den Klient/innen in palliativen Situationen sowie deren Umfeld auf und ist in der Lage, diese in respektvoller Weise wieder zu beenden.</li> <li>• Nimmt Beziehungen in interdisziplinären Teams auf und erhält diese aufrecht</li> </ul> |
| Haltungen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Achtet und respektiert die Selbstbestimmung</li> <li>• Begleitet Menschen und die ihnen nahestehenden Personen wertschätzend, empathisch und ruhig im Prozess des Abschieds und der Trauer</li> </ul>   |

**3 Handlungskompetenzenbereich Ressourcenerhaltung**

**Beschreibung des Arbeitsprozesses**

Die Fachfrau Langzeitpflege und –betreuung erkennt die Ressourcen der Klientinnen und Klienten und ihres Umfeldes. Sie schlägt Massnahmen zur Ressourcenerhaltung vor und setzt diese um oder überwacht deren Ausführung. Sie überprüft die Wirkungen der Massnahmen und schlägt Optimierungen vor. Sie integriert die Massnahmen zur Ressourcenerhaltung in die Situationen des Pflege- und Betreuungsprozesses. Sie setzt sich für Bedingungen ein, die eine effektive Ressourcenerhaltung ermöglichen.

**Handlungskompetenzen**

|                        |  |
|------------------------|--|
| Handlungskompetenz 3.1 | Die Fachfrau Langzeitpflege und –betreuung erkennt bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen die Ressourcen, die für deren Wohlbefinden und deren Autonomie hilfreich und unterstützend sind. Sie schlägt Massnahmen für die angemessene Erhaltung und Förderung dieser Ressourcen vor. Sie setzt diese um oder überwacht deren Ausführung. Sie überprüft die Wirkung und schlägt Optimierungen vor. |
| Normen und Regeln      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliches Leitbild</li> <li>• Ethische Grundsätze</li> </ul>  |

|                    |  |
|--------------------|--|
| Externe Ressourcen | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflege- und Betreuungskonzepte des Betriebs</li> <li>• Pflegedokumentationssystem</li> <li>• Physiotherapie</li> <li>• Ergotherapie</li> <li>• Aktivierung</li> <li>• Interprofessionelles und interdisziplinäres Team</li> <li>• nahestehende Personen</li> <li>• Fachliteratur</li> </ul>   |
| Kenntnisse         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennt spezifische Ressourcen bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen</li> <li>• Kennt Modelle der ressourcenorientierten Pflege bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen</li> </ul>  |
| Fähigkeiten        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennt und fördert gezielt die Ressourcen</li> <li>• Leitet Mitarbeitende in der Ressourcenerhaltung an</li> <li>• Reflektiert den Prozess der Ressourcenerhaltung und passt ihn bei Bedarf an</li> <li>• Fördert eine konstruktive Zusammenarbeit mit den involvierten internen und externen Diensten</li> <li>• Gestaltet den Pflege- und Betreuungsalltag Ressourcen- und Bedürfnisgerecht</li> </ul> |
| Haltungen          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist wertschätzend und empathisch</li> <li>• Respektiert kulturelle und spirituelle Unterschiede</li> </ul>  |

|                        |  |
|------------------------|--|
| Handlungskompetenz 3.2 | Die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung erkennt das Potenzial der Ressourcen des sozialen Umfeldes der Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen und formuliert Vorschläge für den Einbezug und die Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld der Klient/innen. Sie setzt diese um oder überwacht deren Ausführung. Sie überprüft die Wirkung und schlägt Optimierungen vor. |
| Normen und Regeln      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliches Leitbild</li> <li>• Ethische Grundsätze</li> </ul>  |
| Externe Ressourcen     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interprofessionelles und interdisziplinäres Team</li> <li>• Soziales Umfeld der Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen</li> <li>• Selbsthilfegruppen</li> <li>• Nachbarschaftshilfe</li> <li>• Angebote der Freiwilligenarbeit</li> </ul>  |
| Kenntnisse             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennt Lebensgeschichte, Lebensgewohnheiten und Vorlieben der Klient/innen</li> <li>• Kennt die Bedeutung des sozialen Umfeldes und der Freiwilligenarbeit</li> <li>• Kennt die verschiedenen Unterstützungs- und Beratungsangebote im internen und externen Bereich</li> </ul>  |

|             |   |
|-------------|---|
| Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann bei Bedarf und bei Möglichkeit das soziale Umfeld in den Pflegeprozess mit einbeziehen</li> <li>• Fördert eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld</li> <li>• Berät und leitet die involvierten Menschen des sozialen Umfeldes an</li> <li>• Reflektiert den Prozess und schlägt wo nötig Änderungen vor</li> </ul> |
| Haltungen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Achtet und respektiert andere Meinungen</li> <li>• Pfl egt einen wertschätzenden, empathischen Umgang</li> <li>• Respektiert kulturelle und spirituelle Unterschiede</li> </ul>  |

|                        |  |
|------------------------|--|
| Handlungskompetenz 3.3 | Die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung reflektiert, was Kraft kostet und was Kraft gibt. Sie geht in ihrer Arbeit bewusst mit ihren eigenen Ressourcen um.   |
| Normen und Regeln      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliches Leitbild</li> <li>• Ethische Grundsätze</li> <li>• Betriebliche Kompetenzenregelung</li> </ul>  |
| Externe Ressourcen     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Team</li> <li>• Spezialisierte Dienststellen des Betriebs</li> <li>• Externe Beratungs- und Fachstellen</li> </ul>  |
| Kenntnisse             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennt die eigene Verantwortlichkeit</li> <li>• Kennt Ursachen von Stress</li> <li>• Kennt Stressbewältigungskonzepte</li> <li>• Kennt spezialisierte Beratungs- und Fachstellen</li> </ul>  |
| Fähigkeiten            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überdenkt und reflektiert den eigenen Arbeitsprozess</li> <li>• Erkennt eigene Kompetenzen und kann sich abgrenzen</li> <li>• Erkennt eigene Stärken/Unsicherheiten sowie Unter/Überforderung</li> <li>• Entwickelt Vorstellungen und Ideen zur Verbesserung der eigenen Situation</li> <li>• Nutzt bei Bedarf Angebote von spezialisierten Beratungs- und Fachstellen</li> </ul> |
| Haltungen              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pfl egt einen offenen und wertschätzenden Umgang</li> <li>• Reflektiert sich selbstkritisch und konstruktiv</li> <li>• Übernimmt Verantwortung für sich selbst</li> </ul>   |

**4 Handlungskompetenzenbereich Kommunikation und Beziehungsgestaltung**

**Beschreibung des Arbeitsprozesses**

Die Fachfrau Langzeitpflege und –betreuung übernimmt eine aktive Rolle in der Gestaltung der Beziehung zu Klientinnen und Klienten, nahestehenden Personen, Mitarbeitenden und weiteren externen Personen. Sie erreicht dies auf der Basis einer empathischen Grundhaltung durch adäquate Kommunikation und Information. Dies schliesst auch Aspekte der Instruktion und Beratung mit ein. Darüber hinaus wirkt sie konstruktiv bei der Erkennung und Bewältigung von Konflikten mit.

| Handlungskompetenzen   |   |
|------------------------|---|
| Handlungskompetenz 4.1 | Die Fachfrau Langzeitpflege und –betreuung kommuniziert mit Klient/innen, mit nahestehenden Personen der Klient/innen und im interprofessionellen Team stets bedürfnisorientiert und situationsgerecht. Sie tut dies aus einer Grundhaltung der Empathie, der Echtheit und der Wertschätzung.   |
| Normen und Regeln      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitbild</li> <li>• Ethische Grundsätze</li> <li>• Betriebliche Kommunikationskonzepte</li> </ul>  |
| Externe Ressourcen     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informatikinfrastruktur</li> <li>• Räumliche Umgebung</li> <li>• Dolmetscher</li> <li>• Informationsmittel und -Instrumente</li> </ul>   |
| Kenntnisse             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennt die Zuständigkeiten bzw. Verantwortlichkeiten im Kommunikationsprozess</li> <li>• Kennt den Einsatz von Kommunikationsmitteln</li> <li>• Kennt die Datenschutzbestimmungen</li> <li>• Kennt Modelle für empathische Kommunikation und Gesprächsführung</li> <li>• Kennt Modelle für die Kommunikation mit Menschen mit kognitiven Einschränkungen und Sinnesbehinderungen</li> <li>• Kennt Familiensysteme</li> <li>• Kennt Rollenverhalten</li> </ul>       |
| Fähigkeiten            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beurteilt die Bedeutung von Informationen und entscheidet über den situationsgerechten Umgang mit Informationen</li> <li>• Wendet die Modelle für empathische Kommunikation und Gesprächsführung an</li> <li>• Drückt sich mündlich und schriftlich professionell, differenziert und sprachlich korrekt aus</li> <li>• Setzt verbale und averbale Kommunikation adäquat ein</li> <li>• Bezieht das soziale System der Klienten in die Kommunikation ein</li> </ul> |
| Haltungen              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist empathisch und echt</li> <li>• Achtet und respektiert die Kommunikationspartner</li> <li>• Achtet und respektiert andere Meinungen</li> <li>• Ist verantwortungsbewusst</li> </ul>   |
| Handlungskompetenz 4.2 | Die Fachfrau Langzeitpflege und –betreuung instruiert und berät im Rahmen ihrer fachlichen Kompetenzen Klient/innen, nahestehende Personen der Klient/innen und Mitarbeitende bei der Lösung von Pflege- und Betreuungsproblemen.   |
| Normen und Regeln      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitbild</li> <li>• Ethische Grundsätze</li> <li>• Betriebliche Bildungskonzepte</li> </ul>  |

|                    |  |
|--------------------|--|
| Externe Ressourcen | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegehilfsmittel</li> <li>• Informationsmaterial</li> <li>• Informations-, Beratungs- und Unterstützungsdienste</li> <li>• Hilfsmittel zur Instruktion</li> <li>• Dolmetscher</li> <li>• Fachliteratur</li> </ul>  |
| Kenntnisse         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennt die betrieblichen Zuständigkeiten bzw. Verantwortlichkeiten im Bereich der Beratung und Instruktion</li> <li>• Kennt die Grundlagen der Beratung (Ansätze, Verständnis, Ebenen, Technik)</li> <li>• Kennt die Grundlagen von Lernen und Verhaltensänderung</li> <li>• Verfügt über erweitertes geriatrisches und gerontologisches Wissen</li> </ul>   |
| Fähigkeiten        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysiert und erkennt den Beratungs- und Instruktionsbedarf von Klient/innen und Teammitglieder</li> <li>• Berät und instruiert Teammitglieder</li> <li>• Wendet die Grundlagen der Beratung und Instruktion adäquat an</li> <li>• Setzt ihr Wissen ein und entwickelt kreative Lösungsansätze</li> <li>• Drückt sich mündlich und schriftlich professionell, differenziert und sprachlich korrekt aus</li> <li>• Setzt verbale und averbale Kommunikation adäquat ein</li> <li>• Bezieht das soziale System der Klientinnen und Klienten in die Beratung und Instruktion ein</li> </ul> |
| Haltungen          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Achtet und respektiert Personen</li> <li>• Respektiert die Selbstbestimmung</li> <li>• Ist verantwortungsbewusst</li> <li>• Ist Klientenorientiert,</li> <li>• Ist Lösungsorientiert</li> </ul>   |

|                        |   |
|------------------------|---|
| Handlungskompetenz 4.3 | Die Fachfrau Langzeitpflege und –betreuung erkennt Konfliktpotential und kann angemessen darauf reagieren. Dies betrifft Konflikte im Team, Konflikte zwischen Teammitgliedern und Klient/innen, Konflikte unter Klient/innen sowie Konflikte mit dem und innerhalb des Klientensystems. Sie kann mit bestehenden Konflikten konstruktiv umgehen. |
| Normen und Regeln      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliches Leitbild</li> <li>• Ethische Grundsätze</li> </ul>   |
| Externe Ressourcen     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansprechpersonen</li> <li>• Beratungsstellen</li> </ul>  |
| Kenntnisse             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennt die Zuständigkeit bzw. Verantwortlichkeiten im Umgang mit Konflikten</li> <li>• Kennt die Grundlagen der Konfliktlösung (Ursachen, Auslöser, Analyse, Verlauf, Bewältigung)</li> <li>• Kennt Modelle und Techniken der Konflikterkennung, Konfliktvermeidung und Konfliktbewältigung</li> </ul>    |

|             |  |
|-------------|--|
| Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennt Konfliktpotential</li> <li>• Analysiert und beurteilt die Bedeutung von Verhaltensweisen auf mögliches Konfliktpotential</li> <li>• Entscheidet über die zu treffenden Massnahmen</li> <li>• Setzt die Modelle und Techniken der Konflikterkennung, Konfliktvermeidung und Konfliktbewältigung situationsgerecht und einfühlsam ein und schlägt kreative Lösungsansätze vor</li> <li>• Setzt verbale und averbale Kommunikation adäquat ein</li> <li>• Bezieht das Team bzw. die Klientinnen und Klienten und deren soziales System in die Konfliktbearbeitung ein</li> </ul> |
| Haltungen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Achtet und respektiert Personen</li> <li>• Ist verantwortungsbewusst</li> </ul>   |

**5 Handlungskompetenzbereich Führung und Planung**

|  |  |
|--|--|
| Beschreibung des Arbeitsprozesses  |  |
| <p>Als Tagesverantwortliche in stationären Einrichtungen der Langzeitpflege oder als Bezugsperson in der Spitex setzt die Fachfrau Langzeitpflege und –betreuung auf Delegationsbasis die Mitarbeitenden in Pflege und Betreuung mit unterschiedlicher Ausbildung ihren Kompetenzen gemäss ein. Im Rahmen ihrer fachlichen Kompetenzen unterstützt und überprüft sie die Mitarbeitenden in der Aufgabenerfüllung, für Fragen und Aufgaben ausserhalb ihrer Fachkompetenz zieht sie die diplomierte Pflegefachperson bei.</p> <p>Sie hat den Überblick über die anfallenden Arbeiten während ihres Tageseinsatzes und behält diesen auch bei sich schnell ändernden Situationen. Bei kurzfristigen Veränderungen in der Personalsammensetzung setzt sie die Prioritäten neu und passt den Personaleinsatz für den entsprechenden Tag an.</p> <p>Sie stellt eine wirksame Kommunikation im Team und über die Berufsgrenzen hinaus sicher. Sie arbeitet in der Rolle als Tagesverantwortliche mit andern Berufs- und Personengruppen konstruktiv zusammen. Sie trägt aktiv zur Bearbeitung von Krisen- oder Konfliktsituationen im interprofessionellen Team bei.</p> <p>Sie ist fähig, alle zur Ausübung ihrer Aufgaben notwendigen Informationen zu beschaffen.</p> |  |

**Handlungskompetenzen**

|                        |   |
|------------------------|---|
| Handlungskompetenz 5.1 | Die Fachfrau Langzeitpflege und –betreuung organisiert als Tagesverantwortliche in der stationären Langzeitpflege oder als Bezugsperson in der Spitex den Personaleinsatz und die Aufgabenerfüllung während ihres Tageseinsatzes. Sie berücksichtigt dabei die Fähigkeiten (Skills) und die Kompetenzen (Grade) der verfügbaren Personen. Sie sorgt während ihres Tageseinsatzes für ein ausgewogenes Arbeitspensum für alle Mitglieder des Teams. Bei kurzfristigen Veränderungen in der Personalsammensetzung plant sie wirksam um. Sie weiss, wo sie im Bedarfsfall zusätzliche Personalressourcen anfordern kann. |
| Normen und Regeln      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dienstplan, Arbeitszeitregelungen</li> <li>• Stellenbeschreibungen</li> <li>• Betriebliche Grundlagen bezüglich Personaleinsatz</li> </ul>   |

|                    |   |
|--------------------|---|
| Externe Ressourcen | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Linienvorgesetzte</li> <li>• Mitglieder anderer Teams</li> </ul>   |
| Kenntnisse         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennt die Kompetenzen der Mitglieder des interprofessionellen Teams</li> <li>• Kennt die Prozessorganisation</li> <li>• Kennt Modelle und Hilfsmittel zur Priorisierung von Aufgaben</li> <li>• Kennt Merkmale komplexer Pflegesituationen</li> </ul>  |
| Fähigkeiten        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Priorisiert Aufgaben</li> <li>• Erteilt und koordiniert Aufträge im interprofessionellen Team</li> <li>• Gewährleistet die Ausführung der Aufträge</li> <li>• Setzt betriebliche Konzepte und Richtlinien gezielt um</li> <li>• Reflektiert ihre eigene Aufgabenwahrnehmung</li> <li>• Stellt im Rahmen ihrer Kompetenzen die Kommunikation mit internen und externen Diensten sicher</li> </ul> |
| Haltungen          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist wertschätzend</li> <li>• Respektiert andere Menschen und Verhaltensweisen.</li> <li>• Ist offen für Feedback und Kritik</li> <li>• Ist flexibel</li> <li>• Ist aufmerksam</li> <li>• Kann Unterstützung anfordern und annehmen</li> </ul>  |

|                        |   |
|------------------------|---|
| Handlungskompetenz 5.2 | Die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung stellt als Tagesverantwortliche in stationären Einrichtungen der Langzeitpflege oder als Bezugsperson in der Spitex die Qualität und die Dokumentation der geleisteten Arbeit sicher. Sie nutzt dabei die fachlichen Kompetenzen der Teammitglieder.   |
| Normen und Regeln      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliche Pflege- und Betreuungskonzepte</li> <li>• Betriebliche Standards</li> <li>• Stellenbeschreibungen</li> <li>• Pflegedokumentation</li> </ul>   |
| Externe Ressourcen     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teammitglieder</li> <li>• Qualitätsbeauftragte</li> <li>• Fachpersonen (z.B. Fachperson RAI/BESA/PLAISIR, Pflegeexpertin, Wundexpertin, Sozialdienst)</li> <li>• Handbücher Pflegebedarfserfassungssysteme</li> <li>• Fachliteratur</li> </ul>   |
| Kenntnisse             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfügt über die Kenntnisse der Handlungskompetenz 4.2.</li> <li>• Kennt die betrieblichen Pflege- und Betreuungskonzepte</li> <li>• Kennt die betrieblichen Standards</li> <li>• Kennt die Kompetenzen der andern Teammitglieder</li> <li>• Kennt Instrumente zur Erfassung und Verbesserung der Arbeitsqualität</li> <li>• Kennt die Instrumente für die Dokumentation der Leistungen</li> </ul> |
| Fähigkeiten            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfügt über die Fähigkeiten der Handlungskompetenz 4.2.</li> </ul>  |

|           |  |
|-----------|--|
|           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überprüft die Anwendung der betrieblichen Pflege- und Betreuungskonzepte und Standards</li> <li>• Erfasst, beurteilt und dokumentiert die Qualität der geleisteten Arbeit</li> <li>• Interveniert bei ungenügender Qualität</li> <li>• Zieht bei Bedarf die fachlichen Kompetenzen der Teammitglieder und der Fachpersonen bei</li> </ul> |
| Haltungen | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist sorgfältig</li> <li>• Ist qualitätsbewusst</li> <li>• Ist verantwortungsbewusst</li> <li>• Ist offen für Unterstützung</li> </ul>   |

|                        |   |
|------------------------|---|
| Handlungskompetenz 5.3 | Die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung sorgt als Tagesverantwortliche in stationären Einrichtungen der Langzeitpflege oder als Bezugsperson in der Spitex für die Bearbeitung von konflikthafter oder krisenartigen Situationen. Sie ist bestrebt, die Situation zu klären. Sie erkennt in der konkreten Situation, ob eine unmittelbare Intervention erforderlich ist. Sie zieht bei Bedarf Unterstützung bei. |
| Normen und Regeln      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliche Grundlagen zur Konfliktbewältigung</li> <li>• Ethische Grundsätze</li> </ul>  |
| Externe Ressourcen     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorgesetzte</li> <li>• Interne Fachstellen</li> </ul>  |
| Kenntnisse             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfügt über die Kenntnisse der Handlungskompetenz 4.3.</li> <li>• Kennt Entscheidungsfindungsprozesse</li> </ul>  |
| Fähigkeiten            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfügt über die Fähigkeiten der Handlungskompetenz 4.3.</li> <li>• Spricht Konflikte und Probleme offen und direkt an</li> <li>• Setzt Prioritäten und fällt Entscheidungen</li> <li>• Sorgt für die Konfliktbearbeitung und zieht bei Bedarf Unterstützung bei</li> <li>• Informiert die Vorgesetzte über vorgefallene Konflikte</li> </ul>                              |
| Haltungen              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist wertschätzend</li> <li>• Ist respektvoll</li> <li>• Ist emphatisch</li> <li>• Ist bereit, Verantwortung zu übernehmen</li> </ul>   |

**6 Handlungskompetenzbereich Berufsrolle**

**Beschreibung des Arbeitsprozesses**

Die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung arbeitet im interprofessionellen Team. Sie kennt den eigenen Kompetenzbereich und den Kompetenzbereich der weiteren Teammitglieder. Sie stimmt ihre Arbeitsweise innerhalb der interdisziplinären Fachgemeinschaft ab, als Tagesverantwortliche in Heimen ist sie in der Lage, die Teammitglieder gemäss ihren Kompetenzen einzusetzen.

Die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung reflektiert die eigene Arbeitsweise und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Berufspersonen im Team kritisch. Sie passt das eigene Verhalten und Handeln den Ergebnissen ihrer Reflektion an und formuliert Vorschläge für die Optimierung der Zusammenarbeit im Team.

Die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung kennt ihre persönlichen Fähigkeiten und entwickelt diese weiter. Sie übernimmt Verantwortung für das eigene Lernen und für die eigene fachliche Weiterbildung.

**Handlungskompetenzen**

|                        |  |
|------------------------|--|
| Handlungskompetenz 6.1 | Die Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung reflektiert die eigene Arbeitsweise und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Berufspersonen im interprofessionellen Team kritisch. Sie passt das eigene Verhalten und Handeln den Ergebnissen ihrer Reflektion an und formuliert Vorschläge für die Optimierung der Zusammenarbeit im Team.   |
| Normen und Regeln      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliches Leitbild</li> <li>• Bildungssystematik Schweiz</li> <li>• Berufsprofile Pflege und Betreuung</li> <li>• Betriebliches Aufgaben-Kompetenzen-Profil</li> <li>• Behördliche Vorgaben und Richtlinien</li> </ul>  |
| Externe Ressourcen     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Team</li> <li>• Externe Beratungsstelle</li> <li>• Supervision</li> </ul>   |
| Kenntnisse             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennt die Rechte und Pflichten der Fachfrau/des Fachmanns Langzeitpflege und -betreuung</li> <li>• Kennt Gruppenprozesse</li> <li>• Kennt Modelle zur konstruktiven Kommunikation</li> <li>• Kennt die Kompetenzen der Mitglieder des interprofessionellen Teams</li> <li>• Kennt die behördlichen Vorgaben und Richtlinien</li> </ul>  |
| Fähigkeiten            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflektiert und hinterfragt ihre Arbeitsweise und ihr Handeln kritisch</li> <li>• Verhält sich konstruktiv gegenüber Mitarbeitenden und Vorgesetzten</li> <li>• Geht konstruktiv und offen mit Kritik um</li> <li>• Fördert eine konstruktive Zusammenarbeit im interprofessionellen Team</li> <li>• Nimmt an der Reflektion der Zusammenarbeit im interprofessionellen Team im Hinblick auf einen optimalen Skill – und Grade-Mix teil</li> <li>• Ist sich ihrer Berufsrolle bewusst und vertritt diese</li> </ul> |

|           |  |
|-----------|--|
| Haltungen | <ul style="list-style-type: none"><li>• Ist offen</li><li>• Ist selbstkritisch</li><li>• Ist konstruktiv</li></ul> |
|-----------|--|

## Anhang 2 zur Wegleitung

### Module Fachfrau / Fachmann Langzeitpflege und -betreuung

|                   |  |
|-------------------|--|
| Modul 1           | Fachfrau / Fachmann Langzeitpflege und -betreuung  |
| <b>Titel</b>      | <b>Berufsrolle und Umgang mit eigenen Ressourcen</b>   |
| Voraussetzungen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Nachweis, dass die Kompetenzen und Themenfelder während des Modulbesuchs in der Praxis angewendet werden können. Die Anbieter von Modulen sind verpflichtet, diesen Nachweis vor der Aufnahme der Kandidat/innen in die Module einzufordern.</li> </ul> |
| Kompetenzen       | <ul style="list-style-type: none"> <li>Handlungskompetenzen 6.1 und 3.3 gemäss Anhang 1</li> </ul>   |
| Themenfelder      | <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Themenfelder und die zu erwerbenden Ressourcen sind in den Handlungskompetenzbeschreibungen 6.1 und 3.3 in Anhang 1 detailliert beschrieben.</li> </ul>   |
| Kompetenznachweis | <ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftliche Fallanalyse. Die QS-Kommission regelt die Anforderungen in einer Wegleitung.</li> </ul>  |
| Laufzeit          | <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Modulabschluss bleibt während 5 Jahren gültig.</li> </ul>   |

|                   |  |
|-------------------|--|
| Modul 2           | Fachfrau / Fachmann Langzeitpflege und -betreuung  |
| <b>Titel</b>      | <b>Geriatrische und gerontopsychiatrische Situationen: Pflege und Betreuung, Ressourcenerhaltung und situationsgerechte Kommunikation</b>  |
| Voraussetzungen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Nachweis, dass die Kompetenzen und Themenfelder während des Modulbesuchs in der Praxis angewendet werden können. Die Anbieter von Modulen sind verpflichtet, diesen Nachweis vor der Aufnahme der Kandidat/innen in die Module einzufordern.</li> <li>Kompetenznachweis des Moduls 1</li> </ul> |
| Kompetenzen       | <ul style="list-style-type: none"> <li>Handlungskompetenzen 2.1, 3.1 und 4.1 gemäss Anhang 1</li> </ul>  |
| Themenfelder      | <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Themenfelder und die zu erwerbenden Ressourcen sind in den Handlungskompetenzbeschreibungen 2.1, 3.1 und 4.1 in Anhang 1 detailliert beschrieben.</li> </ul>  |
| Kompetenznachweis | <ul style="list-style-type: none"> <li>Dokumentation Praxistransfer: Eine im Modul vorgestellte Problemstellung wird in der Praxis umgesetzt und in einer Dokumentation von max. 5 bis 10 Seiten dargestellt.</li> </ul>   |
| Laufzeit          | <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Modulabschluss bleibt während 5 Jahren gültig.</li> </ul>   |

|                 |  |
|-----------------|--|
| Modul 3         | Fachfrau / Fachmann Langzeitpflege und -betreuung  |
| <b>Titel</b>    | <b>Palliative Situationen: Pflege und Betreuung, Ressourcenerhaltung und situationsgerechte Kommunikation</b>  |
| Voraussetzungen | <ul style="list-style-type: none"> <li>Nachweis, dass die Kompetenzen und Themenfelder während des Modulbesuchs in der Praxis angewendet werden können. Die Anbieter von Modulen sind verpflichtet, diesen Nachweis vor der Aufnahme der Kandidat/innen in die Module einzufordern.</li> <li>Kompetenznachweis der Module 1 bis 2</li> </ul> |
| Kompetenzen     | <ul style="list-style-type: none"> <li>Handlungskompetenzen 2.2, 3.2 und 4.1 gemäss Anhang 1</li> </ul>  |

|                   |  |
|-------------------|--|
| Themenfelder      | <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Themenfelder und die zu erwerbenden Ressourcen sind in den Handlungskompetenzbeschreibungen 2.2, 3.2 und 4.1 in Anhang 1 detailliert beschrieben.</li> </ul>                  |
| Kompetenznachweis | <ul style="list-style-type: none"> <li>Dokumentation Praxistransfer: Eine im Modul vorgestellte Problemstellung wird in der Praxis umgesetzt und in einer Dokumentation von max. 5 bis 10 Seiten dargestellt.</li> </ul> |
| Laufzeit          | <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Modulabschluss bleibt während 5 Jahren gültig.</li> </ul>   |

|                   |  |
|-------------------|--|
| Modul 4           | Fachfrau / Fachmann Langzeitpflege und -betreuung  |
| <b>Titel</b>      | <b>Pflegeprozess</b>   |
| Voraussetzungen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Nachweis, dass die Kompetenzen und Themenfelder während des Modulbesuchs in der Praxis angewendet werden können. Die Anbieter von Modulen sind verpflichtet, diesen Nachweis vor der Aufnahme der Kandidat/innen in die Module einzufordern.</li> <li>Kompetenznachweis der Module 1 bis 3</li> </ul> |
| Kompetenzen       | <ul style="list-style-type: none"> <li>Handlungskompetenz 1.1 gemäss Anhang 1</li> </ul>   |
| Themenfelder      | <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Themenfelder und die zu erwerbenden Ressourcen sind in der Handlungskompetenzbeschreibung 1.1 in Anhang 1 detailliert beschrieben.</li> </ul>   |
| Kompetenznachweis | <ul style="list-style-type: none"> <li>15-minütige Präsentation einer Praxissituation mit anschliessendem Fachgespräch von 30 Minuten.</li> </ul>  |
| Laufzeit          | <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Modulabschluss bleibt während 5 Jahren gültig.</li> </ul>   |

|                   |  |
|-------------------|--|
| Modul 5           | Fachfrau / Fachmann Langzeitpflege und -betreuung  |
| <b>Titel</b>      | <b>Führung, Planung und situationsgerechte Kommunikation</b>   |
| Voraussetzungen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Nachweis, dass die Kompetenzen und Themenfelder während des Modulbesuchs in der Praxis angewendet werden können. Die Anbieter von Modulen sind verpflichtet, diesen Nachweis vor der Aufnahme der Kandidat/innen in die Module einzufordern.</li> <li>Kompetenznachweis der Module 1 bis 4</li> </ul>   |
| Kompetenzen       | <ul style="list-style-type: none"> <li>Handlungskompetenzen 5.1, 5.2, 5.3, 4.2 und 4.3 gemäss Anhang 1</li> </ul>  |
| Themenfelder      | <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Themenfelder und die zu erwerbenden Ressourcen sind in den Handlungskompetenzbeschreibungen 5.1, 5.2, 5.3, 4.2 und 4.3 in Anhang 1 detailliert beschrieben.</li> </ul>  |
| Kompetenznachweis | <ul style="list-style-type: none"> <li>Projekt: Die Teilnehmerin / der Teilnehmer führt ein Projekt durch mit Bezug zu einer aktuellen Fragestellung an ihrem / seinem Praxisort.</li> <li>Die Modulanbieter regeln die Anforderungen an die Praxisarbeit und deren Dokumentation sowie die Beurteilungskriterien.</li> <li>Die QS-Kommission anerkennt die Regelung des Kompetenznachweises durch die Modulanbieter.</li> </ul> |
| Laufzeit          | <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Modulabschluss bleibt während 5 Jahren gültig.</li> </ul>   |